



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Punct / oder §. Daß man das H. Sacrament empfangen als eine
Wegzehrung; dabey zu wissen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Werck der Göttlichen Gerechtigkeit mit allein gnug thun: sondern deine Verdiensten in diesem Leben vermehren: die gute Werck aber welche auß deinem Befehl nach deine Todt geschehen / thun allein der Göttlichen Gerechtigkeit gnug/ und verdiene weiters nichts: dan deine Seel ist in einem Stand/ in welchem sie nichts verdienen/ oder ihre Verdiensten vermehren kan. Über das/ so opffere zur Gnugthuung für deine Sünd alle Schmerzen und Ungemach deiner Kranckheit/ alles was Christus in seinem Leben gethan/ oder gelitten hat.

Endlich so gebrauche dich zur gemelter Gnugthuung eines oder des andern Ablasspfennig oder des vollkommenen Ablass/ welche den geistlichen Ordens- Ständen mitgetheilt. Dan der Ablass/ eigentlich darvon zu reden/ ist eine Verg. bung oder Nachlassung der Straff/ so einer wegen der Sünd aufzusehen hat/ welche wegen der Werck Christi/ mit welchen er für uns gnug gethan: Item/ wegen der H. Jungfrauen Maria/ und aller Auserwählten Gottes zu geschehen pflegt.

Die 5. Anleitung und Lehr/

Das man seine Sünd einem Priester beichte.

Es wohl nit nothwendig/ das du vor deinem Todt einem Priester eine gemeine Beicht von deinem ganzen Leben anstellest: im fall das du sie vormahl gethan hättest / oder aber das du in deinen gewöhnlichen Beichten keinen Mangel begangen: item ob wohl die innerliche Beicht/ welche du in deinem Herzen vor Gott gethan/ gnugsam sey deine Seel würdig zu machen/ das sie vor dem Angesicht Gottes erscheine: so ist es dennoch eine gute und löbliche Gewohnheit / deren sich viel geistliche und weltliche

Personen gebrauchen/ welche nach dem Irren ne genaue und vollstömene innerliche Beicht vor Gott allein gethan / einem Priester die fürnehmste und größte Sünd / oder welche ihnen am meisten zu thun geben / zu beichten pflegen: nit auß Zweifel oder Angst des Gewissens / sondern damit sie sich desto mehr verdamtlichen und verschämen/ ihre Sünd desto mehr bereuen / item das sie eine neue Gnad empfangen/ und die Mangel/ so sie wan in den vorigen Beichten vorgegangen/ verbessern und gut machen / endlich auch damit sie desto sauberer vor ihrem Richter erscheinen: dan wie der H. Augustinus hat Non in aet. iudicio condemnandum est/ durch die Beicht gereinigt/ darvon wird in Gericht nichts gehandelt.

Der 4. Punct oder 5.

Das man das H. Sacrament als eine Wegzehrung empfangen soll.

Es ist nicht meine Meynung/ das du dich nat zum Todt bereitest/ zugleich auch innerlich zum H. Sacrament des Altars gehst. Es ist gnug/ das du solches innerlich in deinem Gemuth thust/ und dich also in deinem Herzen anstellest als wan du in Todt worden warhafftig das H. Sacrament zur Wegzehrung bekommen hättest.

Die erste Lehr.

Was man in dieser Empfangung des H. Sacraments für eine Meynung haben solt.

Sie Meynung dieser Empfangung des heiligen Sacraments gehet dar

das man auff der gefährlichen und schwärlichen Reif von der Erd zum Himmel Starcke und Krafft habe. Gleich wie der Prophet Elias in Krafft des Brods / welches under der Aschen gebacken / und ihm vom Engel zu essen gegeben wurd / 40. Tag und 40. Nacht reiste; bis er endlich auff den Berg Horeb came. Laß dir deswegen seyn / als wan dir dein Schützengel sagte / was vorzeiten der Engel zum Elia sprach / 7. Reg. 19. Stehe auff und is / dan du hast eine grosse Reif zu thun. Haffe einen neuen süßen Muth / und bereite dich mit möglichstem Fleiß dieß H. Sacrament / als da s letzte Mahl zu empfangen und durch diese Niesung alle Mängel / welche du vormahlen in Empfangung dieses H. Sacraments begangen / gat zu machen und zu ergänzen.

Die andere Lehr.

Wie man sich zu dieser innerlichen Niesung des H. Sacraments bereiten soll?

Diese Vorbereitung soll geschehen / wie du dich sonst zu den anderen Niesungen des H. Sacraments zu bereiten pflegest. Wie ich in dritten Theil Cap 9. Art. 2. gelehret; ja sie soll mit größerer Andacht geschehen als sie sonst geschieht / darumb / dieweil an der Niesung des H. Sacraments / so am selben Tag geschieht / so viel gelegen ist. Deswegen ist vornehmlich / das man sich wohl / und mit guter Zeit und Weyl darzu bereite; insonderheit aber wan die Zeit kommet / das du war haßtig von dieser Welt scheiden must; alsdan lasse alles ligen und stehen / damit du dich würdig darzu bereiten mögest / und denselben wohl empfangen / welcher dich in deinem Abscheid richten soll / und darumb selbst wohl sehest / wie viel dir dar-

an gelegen / das du seine Gunst hast / und durch deinen Fleiß zur Barinherigkeit bewegen mögest.

Die dritte Lehr.

Wie das H. Sacrament innerlich im Gemüth zu genießen?

Wan du dich nun solcher Gestalt zur innerlichen Niesung des H. Sacraments auff's fleißigste bereitet / alsdan gedencke / als wan dir der Priester das H. Sacrament in deine Kammer bregte / thu demselben in grosser Demuth seine gebührende Ehr an / und sprich mit Freuden und grosser Verwundrung: Herr ich bin nit würdig das du eingehest und er mein Dach / oder meine Behausung. Oder mit der H. Elisabeth: Wie kommet mir das Glück / das du mein Gott und Herr zu mir kommest? Er wecke in dir einen festen Glauben / eine hefftige Begierd / denselben zu empfangen / eine inbrünstige Liebe bey ihm zu seyn / und andere dergleichen mehr. Zur Ergänzung aller Mängel / so du etwan in der Vereinerung zu diesem grossen Geheimnis begangen / mache dir zu nutz die Verdiensten der heiligen Jungfrauen und Mutter Maria / als sie vor ihrem Abscheid von dieser Welt dieß H. Sacrament genossen thate. Item der H. Magdalena welche bald nach empfangenem diesem H. Sacrament ihren Geist aufgeben thate. Und endlich die Verdiensten so vieler anderer H. H. Auserwählten Gottes / deren Enffer / Glaub / Liebe / Verlangen / Nien und Leid / und dergleiche mehr alles gut machen kan / was dir abgeht. Eusebius ein Jünger des H. Hieronymi / welcher sich bey seinem Tode befund / schreibt von ihm / das er / da er allbereit das H. Sacrament zu seiner wegkehrung be-

fären

I.

II

Kommen sollte/ auß grosser Verwunderung einer so hohen Majestät/ und unendliche Güte uners Heylands/ und seiner eigne Nichtswürdigkeit gesagt habe: Cur nunc tantum te humilias ut patiaris ad hominem, &c. Mein Herz/ wie thustu dich so tieff verdemüthigen/ und würdigest dich zu einem offenen Sunder zu kommen/ bey ihm einzukehren/ und nit allein mit ihm zu essen/ sondern ihm befehlen/ das er dich selbst esse. Wan sich der Priester zu dir neiget das H. Sacrament zu reichen/ alsdan thue deinen Mund/ und dein Herz auff/ diese Göttliche Speiß zu empfangen mit solcher Andacht/ als wan du sie von den Händen Christi selbst empfiengest/ oder als wan du das Blut auß seiner heiligen Seyten aufsaugen thätest.

Die vierte Lehr.

Wie man nach der Nießung des
H. Sacraments danken / und
sich mit Christo auffhalten
und handeln
soll?

In dieser Dancksagung sollstu nit wenigern Fleiß anwenden / als in der vorigen Vereitung; und wan die Zeit kommen wird das du warhafftig sterben muß / alsdan begehre von denen/ welche umb dich herumseynd damit sie dich ein wenig in deiner Ruh/ und zu frieden lassen/ mit deinem Gott und Richter zu handeln. 1. Hieraufffang an in dich selbst zu gehen/ alle die Kräfte deiner Seel/ und Sinn deines Leibs zu versammeln/ Gott an zu betten/ und ihm zum letzten mahl gleichsam zu huldigen: sprich mit dem Propheten David: Benedic animæ meæ Domine. Lobe und preysse meine Seel den Herren/ und alles was in mir ist/ preysse seinen 12. Nahmen. Psal. 102.

Kommer laffet uns Gott anbetzen/ und vor dem/ welt er uns erschaffen/ niderfallen. Laffet uns seinen Namen durch eine Bekantnis und Anerkennung unserer Sünd vorkommen. Laffet uns weynen/ und in seiner Gegenwart unsere Sünd bereuen. Psal. 94.

2. Halte vor einer so hohen Majestät/ che du dein Leben durch so offi und groß erzörnet/ in großer Demuth und Bescheidenung deiner selbst nider/ verwunder dich über ihn/ das er deffen unangesehen/ dich dennoch persönlich besuche. Das er dir die Gunst erwiesen/ und dich wider zu Gnade angenommen: und so viel andere/ recht frommer als du/ ohne diese himlische Weiszehung sterben lassen. Verfindestu das du nit gutigsam loben/ und für diese Wohlthaten danken könnest/ begehre an der H. Maria/ deinem H. Engel/ deine H. Vorfahren/ und anderen Aufserwehiten/ zu welchen du eine besondere Andacht hast/ das sie dir helfen Gott zu loben und zu danken. Gleiches begehre von allen Creaturen. In diesem End wan du anst/ und Weltlich sprich den Lobgesang der dreien Königen/ Dabylonischen Jerwrosen: Ben-d. c. r.

3. Halte eine jedwedere auß den Sünden deiner Seel/ und auß den sündigen Thaten und Gliedern deines Leibs dahin/ das sie vor ihrem Heyland nider fallen/ gleich als ein Ubelthäter vor seinem Richter/ und für die furnembste begangene Sünd Bueßung begehren. Oder aber/ wann du selber willst/ klage dich von neuem an die furnembsten begangenen Sünden/ die du wider GOTT/ deinen Nechsten/ und dich selbst begangen. Verweine/ und beruffe sie vor deinem Heyland/ und das du dieselbe nie begangen hättest. Das dir seyde seyn/ das du nicht in die Welt diese abzubüssen/ und der Götlichen

rechtigkeit genug zu thun. Beschwere/ und zwinge ihn gleichsam/ durch die Verdiensten seines H. Bluts; durch die Schmerzen seines bitteren Leydens / durch die große und eoffrige Lieb / welche ihn auß dem Himmel herab auff diese Welt gezogen / daß er dir/ nach seiner Einkehrung in deine Seel und Leib/ alle deine Sünd nachlassen / daß er dich heilig/ und gerecht machen wölle / und dich in solchen Stand bringen/ daß du ihn für einen gnädigen Richter in deinem Todt haben mögest; gleich wie er Vorzeiten/ da er bey dem Zachar. einkehrte/ sein Haus gesegnete und Verzeihung seiner Sünd ertheilte. Stelle ihm gleichsam vor Augen seine eigene Wort/ und Verheißung/ mit welchen er sich versprochen aller Sünden zu vergessen/ wofern sie der Sunder bereuen/ und beweynen werde. Item erinnere ihn gleichsam/ daß man von Anfang der Welt her nihe gesehen oder gehört / daß ein Sunder/ er sey so groß/ als er wölle/ kein Barmherzigkeit oder Verzeihung seiner Sünden erlangt/ wofern er nur seine Sünd bereuet/ und demützig umb Verzeihung gebetten. Zu dem so sag ihm / daß dir's auß Herzen leyd sey/ daß du ihn beleidiget/ nicht zwar wegen des gegenwärtigen Todts/ oder der Straff/ welche du nach deinem Todt zu fürchten; sondern allein darumb / daß du ihn als deinen gütigen und liebreichen Gott erzürnet. Zu dem begere von ihm daß er dich der gewöhnlichen Barmherzigkeit / wie andere/ wolle lassen genießen/ und wie ihnen Verzeihung deiner Sünden ertheilen. Weiters begere daß er dir / wofern deine Reu und Leyd für deine Sünd nit groß genug wäre / dieselbe durch die Verdiensten seines Schmerzens / mit welchem er alle Sünd der ganzen Welt im Garten bereuete/ verzeihen wölle. Begehre von ihm ein Tröpflein seines Bluts/ dich von deinen Sünden

zu waschen/ und ein Tröpflein seiner Zehren/ deine Sünd zu beweynen. Zu diesem Endt kanstu den vierten Bußpsalmen berten/ Miserere oder dergleichen. Mit einem Wort/ dieweil du den jenigen bey dir hast / welcher dich über eine kurze Weyl richten soll / also thue alles / wozu dich deine Andacht und göttliche Einsprechung antreiben wird / seinen göttlichen Zorn zu stillen / und zur Barmherzigkeit zu bewegen.

4. Begere von ihm / was sich auff gemelte Zeit rechnen wird; als nemlich: Mane nobiscum Domine, quoniam advesperascit: Bleibe bey mir / **HERR** / dann es fange an Nacht zu werden/ das Endt meines Lebens nahet sich herbey. Item: Ne à te nunquam separari permittas: Laß mich nimmer von dir gescheiden werden. Item: Illumina oculos meos ne unquam obdormiam in morte, &c. Mein **GOTT** erleuchte meine Augen/ daß mir ich auff mich selbst sehen sehe / und nit erwan in einer Nachlässigkeit sterbe. Und daß sich meine Feind nit berühmen mögen mich überwunden zu haben. Item: Cum defecerit virtus mea, wan mir die Kräfte meines Leibs und meines Gemüths abgehen werden/ als dan verlaße mich nit. Psal. 70.

5. Begere weiters von ihm / daß er alle Schmerzen/ welche du in deiner Krankheit auß zusuchen gezwungen wirst / oder welche dir der Todt bringen kan / zur Genugthuung für deine Sünd annehmen wölle. Bekenne/ und gestehe öffentlich vor ihm/ daß du alles Klagen/ alles Murren/ allen Unlust/ alles Rußen und Schreyen / welches viel mehr die Schmerzen / als die rechte Verzunfft verursachen/ wider ruffest. Begehre/ daß er ein Mitleyden mit deiner Blödigkeit haben wölle/ und seiner Wort/ welche er

Athen

I.

II

im Garten am Oelberg geredt / Der Geist
oder das Gemüth ist zwar willig / aber
das Fleisch ist schwach und blöde.
Matth. 26. eingedinet seyn wolle.

6. Halte bey ihm an / daß er sich selbst
auff dein Herz auff deine Arm/ ja allenthal-
ben als ein Siegel eintrucken wolle / und
mit den Verdiensten seiner Gedanken/
Wort und Wercken / die Unvollkommen-
heit und Mängel deiner Gedanken/ Wort
und Wercken gut machen wolle ; oder daß
er durch die Verdiensten aller seiner Tugen-
den deine Untugend ergänzen / und für die-
selbige genug thun wolle. Durch seine De-
muth für deine Hoffart ; durch seinen Ge-
horsam für deinen Ungehorsam ; durch seine
Lieb für deine Mißgunst ; durch seine Ar-
muth für deinen Geiz ; durch seine Sanft-
muth für deine Rachgierigkeit ; durch seine
Mäßigkeit für deinen Graß ; durch seinen
Eyffer und Fleiß für deine Faul- und Träg-
heit ; und dergleichen von anderen zu reden.
Oder aber auch / daß er eine jedwede
den Kräfften seiner Seel / seiner Gedäch-
tnus/ Verstand/ Willen/ begierliche und
empfindliche Kräfften mit deinen eiff An-
muthungen und Bewegungen des Her-
zens ; Item die Kräfften und Glieder seines
Leibs auff alle Kräfften deiner Seel und de-
ines Leibs / als ein Siegel auftrucken wolle ;
damit daß durch die Vollkommenheit der
seinigen die Unvollkommenheiten der deini-
gen gut gemacht werde ; auff daß du/ gleich
wie das Kindlein der Witwen durch Auf-
truckung der Augen des Prophetens auff
die Auglein des Kinds ; seines Munds auff
den Mund des Kinds ; seiner Hand auff die
Hand des Kindleins / und also von dem an-
deren Leib/ wider lebendig wurde ; gleicher
Gestalt / durch Berührung und Eintru-
ckung der eusserlichen und innerlichen Kräf-
ten Christi ; seiner Augen/ seines Munds/

und der Hand/ das ist / seiner Gedanken/
Worten und Werck / deine Gedanken/
Wort und Werck lebendig und verdien-
lich gemacht werden. Alles dieses kanstu
gelegener Zeit und Weilselbst besser ver-
richten und von Christo begehren/ daß er
ne jedwede auß deinen Kräfften mit seinem
Blut bezeichne/ damit dir der leidige Todt
in deinem Todt nit schade / gleich wie die
Häuser in Egyptenland / welche mit dem
Blut des Lämbleins bezeichnet waren/ kein
Schaden widerfahren thäte.

7. Endlich/ wan du ein Zeitlang mit ihm
gesprachet / oder umbgangen / und seine
Gunst zu haben vermeynest / begehre von
ihm / daß er dich von dieser Welt nehmen
wolle/ damit du ihn nit weiter ergorrest/ da-
mit du in seinen Armen / und seiner Lieb
gleichsam sterben und mit allen Lustwe-
sen lieben und loben mögest. Sprich mit
dem S. Francisco : Mein Gott/ erlöse
meine Seel auß dieser Gefangnis/
die Außersüchten erwarten meinetwegen
die Belohnung zu empfangen. Psal.
140. Oder mit dem frommen Simeon
Nun laß/ O Herr/ deinen Diener/ nach
deinen Worten im Frieden fahren/
dan meine Augen haben deinen Hei-
land gesehen. Meine Seel und mein Leib
haben deinen Sohn empfangen/ welcher in
Heyland dieser Welt ist.

8. Begehre flehentlich an ihm/ daß er dich
nit vor Gericht stellen wolle/ noch gerichtlich
mit dir handeln wolle : dan nimmer kein
Mensch auff Erden vor ihm gerecht ge-
funden worden ; und wan er alle Sünd re-
chnen wolte/ so könnte kein Mensch vor ihm be-
stehen.

9. Begehre/ daß gleich wie er dich in deiner
Geburt deinem Engel zu bewahren anbe-
fohlen/ und in seinen Schutz begeben ; also
auch jetzt desgleichen thue/ zu welcher Zeit du

seines Schirms am meisten vornöthen
hast; dan der böse Engel der leidige Sathan/
als dan sein eufferstes Vermögen braucht/
dieweil er wohl weiß; das an dem letzten Zu-
genblick deine Seligkeit/ oder deine Verdamm-
nus hangen thut.

10. Mit einem Wort / begehre alles von
ihm was du zu seiner größten Ehr zu seyn
vermögen wirst; item alles was dir zu einem
glückseligen Todt befürderlich seyn kan Als
da ist: Das du in dem wahren Apostoli-
schen und Catholischen Glauben sterben
mögest / am Glauben im geringsten nicht
zweifelst / und anderen dergleichen Sachen
mehr.

Die fünffte Lehr.

**Wie sich die Seel / nachdem sie
Christum empfangen/ demsel-
ben auffopffern solle?**

Nach allen diesen Begehren sollstu dich
selbst dem ewigen Gott auffopffern.
Opffere dich gleich wie sich Jesus und Ma-
ria in ihrem Todt auffopffern thäten. Opf-
fere ihm zur Danckbarkeit und zur Erkant-
nus seiner Oberherrschafft/ dein Leben/ deine
Seel mit allen ihren Kräfften / deinen Leib
mit seinen fünff Sinnen/ Gliedern und Be-
wegungen: und gleich wie du alles auß seiner
freigebigen Hand empfangen / jetzt aber die
Zeit herbey kommet / das er das / was er dir
geliehen / wider von dir erfordere; also laß
ihm alles gern und freywillig folgen; und ge-
sthe also durch dieses dein Opffere/ das er die
höchste Herrschafft über alle Ding. Ubergib
ihm zu einem Opffere das allerliebste das du
hast/ dein Leben und dein natürliches Wes-
sen; opffere es ihm zu einem Brandopffere/
also das du dir das geringste mit vorbehaltest.
Opffere ihm all dein Hab und Gut / deine

Gelüsten/ deine Freundschaften/ deine Ge-
mächlichkeiten/ deine Geschäften und Hand-
thierungen / und laß alles sambtlich fahren/
dieweil es deinem Gott also gefällig. Opffere
ihm durch eine freywillige Übergebung alles
was sein Göttlicher Will mit dir anzufan-
gen begehret/ so wohl noch allhie in diesem Le-
ben als dort in jenem / und in der Ewigkeit.
Sprich mit dem Propheten: In manibus
tuis sortes mea: **Reine Tag und alles
was mir begegnen soll steht in deinen
Händen.** Item das er mit dir thun wolle
was ihm gefällt / was die Länge oder Kürze
deiner Krankheit/ die größe oder geringe der
Schmerzen/ diesen oder jenen Todt belange
thut: also das du nichts anders wöllest/ noch
in der Weiß deines Todts/ noch in dem Um-
ständen desselbigen / als was seinem heiligen
Willen gefallen wird; gewiß darfür haltend/
das alles was seine Göttliche Weißheit für
dich verordnet zu seiner größten Ehr/ und
deinem Hehl gereich en werde. Opffere dich
seiner Göttlichen Gerechtigkeit / und nim
alles was dir der Todt für Schaden bringt/
zu einer Straff für deine Sünd an/ wie auch
oben gesagt worden. Weiters so biere dich
an und sage das du deinen Willen mit dem
seinigen dermassen und so stark vereinigest/
das du (wofern seine Gerechtigkeit für alle
Laster und Unbilligkeit / welche Gott gesche-
hen/ keine Gnugthuung annehmen / ja dich
gleich nach deinem Todt urthe len/ und zu der
Höllten verdammen wolte) bereit diese Straff
anzunehmen; dieweil du sie gar oft verdie-
net und vor Gott und vor der Welt offent-
lich zu bezeugen/ das Gott gerecht handele/
das seine Urtheil gerecht; item von dieser
Stund an dein klagen/ dein murren/ dein
Gottslästern welches du als dan in der Höl-
len führen würdest / zu wider ruffen/ und zu
bekenne das deine größte Pein und Schmer-
zen nit auß der Quaal oder auß dem peini-
gen

fären

I.

II

gen / welches die Verdambten aufstehen/
herkomme/sondern auß dem das man in der
Höllen anders nichts thut/ als G. Ott erzür-
nen/ und das man nie keine gute Gedancken
zu G. Ott haben könne. Endlich so soltu
nie underlassen von Gott zu begeren / das er
dich / che und bevor er dich zur hölli chen
Pein verdamme/ zum wenigsten nit auß sei-
ner Gnaden aufschließen wolle/ und das du
mehr fürchtest seine Gnad aufzuhaben/ als
die höllische Quaal aufzustehen. Endlich
so opffere ihm auff die Verdiensten und das
Gebett des H. Herrn Jesu/ seiner H. Mut-
ter/ der H. H. Englen / deiner H. H. Patro-
nen und des himlischen Heers ; wie desglei-
chen auch alle Messen/ Gebetter/ Buss/ und
andere gute Werck/ der H. H. Aufserweh-
ten allhie auff Erden ; und begehre das du
derselben/ als ein wahres Glied theilhaftig
seyn mögest. Beschließ diese Vorbereitung
durch eine Danckagung / das dir Gott die
Gnad gegeben so lang / vor deinem Todt/
mit ihm zu sprechen und zu handeln.

Der 7. Punct oder 8.

**Wie man die letzte Delung in-
nerlich und in Gedancken zu em-
pfangen habe?**

Auß die empfangene Wegzehrung pflegt
man die letzte Delung zu geben ; welche
du in dieser Bereitung / innerlicher Weiß/
und im Geist zu empfangen hast ; damit du
zur Zeit in welcher du von dieser Welt schei-
den wirst / desto besser zur selbigen bereit
seyest.

Dies Sacrament der letzten Delung/ ist
eine Anstreichung oder Salbung der fünff
Sinn und etlicher anderer Glieder an einem
Menschen / und geschicht mit dem Baum-
oel/ welches von den Bischöffen hier zu ge-

weyhet und gefegnet wird. Die Wirkung
und Krafft dieses 8. Sacraments ist die
Sünde/welche etwan noch übrig seyn mög-
ten/ vergeben/ und der Seel eine Stärck zu
geben wider den leidigen Teuffel / in diesem
lezt:n Kampff zu streiten und obzustehen.
Item dem Kranken in seiner Krankheit eine
Linderung zu machen oder endlich auch den
Leib seine Besandtheit wider zu bringen/ so
fern es G. Ott dem Kranken möglich seyn
vermeynen wird. Dis Sacrament innerlich
zu empfangen / solltu auff folgende Drey
mercken.

**Erstlich bilde dir vor / als wan
der Priester käme dir dis heili-
ge Sacrament mit zu-
theilen.**

Las dir seyn/ als wan der Priester in den
Gemach oder Kammer mit dem heiligen
Oel eingieng/ thue ihm seine gebührende
An/erwecke in dir eine Begierd zu diesem
Sacrament/ welches von Christo zum Selb-
der Seelen ingesezt / dan durch dasselbe
die Seel eine unsehlbarliche Gnad empfan-
get / gleich wie auch desgleichen in andern
Sacramenten/ wosern keine Verhindernis
oder keine Sünd im Weg steht.

**Zum 2. Bereite dich daffelbig
durch eine wahre vorgehende
Reu und Leyd zu em-
pfangen.**

Verdemütige dich vor deinem Gott
dem der Priester zu dir kommet / und
las dir abermahl alle deine Sünd/ so du noch
etwan auff deiner Seel hättest / sie seyen
gleich beruast oder unberuast / von Sünde
leid seyn. Ich sag/ das du sie bereuen und be-